

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 46 (1989)

Heft: 2

Rubrik: Erfahrungen aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einsatz gegen andere Erreger prüfen

Ich vermute, dass nicht nur gegen Malaria, sondern auch gegen verschiedene andere Krankheits-Erreger Echinacea wirksam sein könnte. Ich habe einem mir gut bekannten Forscher, der einem Forschungs-

institut vorsteht, Tinktur geschickt, weil es möglich sein könnte, dass Echinacea auch gegen Aids eine gewisse Wirkung haben könnte. Einen Bericht über einen eventuellen Erfolg habe ich noch nicht erhalten.

Eine Nachricht aus alter Zeit!

Von einem meiner alten Freunde, Emil aus Basel, erfuhr ich dieser Tage, dass sein Urgrossvater mütterlicherseits, Johann Jakob Weissenberger, vor zirka 140 Jahren in Riehen als Chirurg tätig war. Schon damals habe er mit Naturprodukten aller Art – also ganz ohne Chemie – seine Patienten betreut!

Den Lesern der «Gesundheits-Nachrichten» wollte ich diese doch sehr interessante, ja überraschende Information weitergeben. Es beglückt mich zu erfahren, dass es immer wieder Menschen gab und gibt, die sich positiv für die Naturheilmethode engagieren.

Erfahrungen aus dem Leserkreis

Heilung von chronischen Durchfällen

Vom bekannten Chefarzt eines grösseren Spitals erhielt ich folgenden, aufschlussreichen Bericht:

«Nicht allein für die Bücher und den beigelegten interessanten Zeitungsartikel möchten wir danken, sondern vor allem auch – einmal mehr – für die „Gesundheits-Nachrichten“, die Sie uns nun schon seit langem zukommen lassen, und die jedesmal etwas enthalten, was sich auch ein Arzt, der glaubt, sich in der medizinischen Wissenschaft einigermassen auszukennen, hinter die Ohren schreiben kann!»

So habe ich Herrn A. Vogel schon erzählt, dass ich durch eine kurze Ausführung in seiner Zeitschrift von lästigen Durchfällen, die zeitweise und jedesmal unerklärlicherweise bei mir auftraten, gänzlich geheilt worden bin, seitdem nämlich, als bei uns kein aufgewärmtes Gemüse mehr auf den Tisch kommt. Dies nur ein Beispiel unter vielen anderen.»

Schon oft haben wir darauf hingewiesen, dass man möglichst kein aufgewärmtes Gemüse essen soll. Vor allem Spinat, Bohnen und Rosenkohl können sich sehr störend auswirken. Interessant, dass dieser Arzt,

der keine Erklärung gefunden hat für die immer wieder auftretenden Durchfälle, von diesem lästigen Leiden völlig befreit wurde, weil er in den «Gesundheits-Nachrichten» über die Schädlichkeit von aufgewärmtem Gemüse gelesen und seine Frau dann gebeten hat, sich an diesen Rat zu halten.

Bestimmt braucht es eine gewisse Umstellung für jede Hausfrau, wenn sie das Quantum für die Familie zum voraus etwas genauer berechnen muss. In der Regel ist es besser, wenn man ein bisschen zu wenig zubereitet, als dass man zuviel hat und sich dadurch genötigt fühlt, mehr zu essen als gut und gesundheitlich zuträglich ist.

Ich habe zahlreiche Hausfrauen gekannt, die immer für einige Tage vorauskochten, und dann jeweils das Tagesquantum wieder aufwärmten. Die dadurch entstandenen gesundheitlichen Schäden sind oft erst nach längerer Zeit beobachtet worden, wenn sich Störungen in Magen und Darm anmeldeten. Auch bei Eiweissnahrung ist es nicht gut, wenn man Resten aufwärmst und auf den Tisch bringt.

Über diesen Brief hatte ich mich so gefreut, dass ich ihn meinen Lesern nicht vorenthalten wollte.

Neuentdeckte Wirkungseffekte der Zitronenmelisse

Eine Leserin der «Gesundheits-Nachrichten», die in Brasilien lebt, schickte mir folgenden, interessanten Bericht: «Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass die Heilpflanze, welche im Volksmund ‚Erva-cidreira‘ genannt wird (= Zitronenmelisse), analgetische Eigenschaften aufweist. Dies hat ein Forscherteam der Universität São Paulo, Abteilung Pharmakologie der medizinischen Fakultät herausgefunden.

Die darüber veröffentlichte Studie zeigt, wie es gelungen ist, im Laboratorium eine in der ‚Erva-cidreira‘ enthaltene Substanz auszusondern, welche unter dem Namen ‚Mirceno‘ bekannt ist. Bei Versuchen hat sich gezeigt, dass diese neue Substanz eine deutliche periphere analgetische Wirkung aufweist, das heisst, dass sie Schmerzen lindern kann.»

Dies zeigt uns, dass wir in Zukunft bei peripheren Schmerzen, seien sie rheumatischer oder arthritischer Art, Melissentee gebrauchen können. Vor allem wären aber auch äussere Anwendungen angezeigt. Gequetscht legt man die Zitronenmelisse auf stark schmerzende Stellen und lässt sie einwirken. Ebenfalls könnte man mit Melissentinktur getränktes Watte über Nacht auflegen.

Ein Versuch mit Zitronenmelisse als schmerzstillendes Mittel lohnt sich ganz bestimmt!

Knoblauch als Heilmittel

Ein regelmässiger Leser der «Gesundheits-Nachrichten» schickte mir ein Knoblauch-Rezept. Dieses stamme aus einem alten tibetanischen Kloster und sei auf Tontafeln aufgeschrieben und überliefert worden. Durch eine Kommission der UNESCO sei dieses Rezept übersetzt worden und lautet wie folgt:

«350 Gramm Knoblauchzehen schälen und durch eine Knoblauchpresse drücken. Mit 300 Gramm hochprozentigem, reinem Alkohol mischen und in einem gut verschliessbaren Gefäss 10 Tage lang an einem

kühlen Ort stehen lassen. Durch ein Tuch pressen, in eine Flasche abfüllen und nach 3 Tagen mit der Kur beginnen.

	morgens	mittags	abends
1. Tag	1 Tropfen	2 Tropfen	3 Tropfen
2. Tag	4 Tropfen	5 Tropfen	6 Tropfen
3. Tag	7 Tropfen	8 Tropfen	9 Tropfen
4. Tag	10 Tropfen	11 Tropfen	12 Tropfen
5. Tag	13 Tropfen	14 Tropfen	15 Tropfen
6. Tag	15 Tropfen	14 Tropfen	13 Tropfen
7. Tag	12 Tropfen	11 Tropfen	10 Tropfen
8. Tag	9 Tropfen	8 Tropfen	7 Tropfen
9. Tag	6 Tropfen	5 Tropfen	4 Tropfen
10. Tag	3 Tropfen	2 Tropfen	1 Tropfen

Danach täglich 3×25 Tropfen einnehmen, bis die ganze Menge verbraucht ist. Diese Kur nach 5 Jahren wiederholen.

Heilanzeigen: Die Mixtur befreit den Organismus von Fett- und Kalkschichten, fördert den Austausch der Materie, stärkt Blutgefässer, verhindert Infarkte, Gehirnenschlag sowie Tumorbildung. Das Sehvermögen wird verbessert und die Geräusche im Kopf verschwinden.»

Es ist interessant, wie vor allem asiatische Völker dem Knoblauch enorm viele Heilerfolge zuschreiben, aber auch dem Meerrettich. Man sollte diese zwei Heilmittel regelmässig verwenden sowohl als Würzstoffe wie auch in jeder Form zur Bereicherung der Heileffekte unserer Nahrung.

Eine Buchbesprechung: «Krebs – Schicksal oder Zivilisationskrankheit»

Die fundamentale Erkenntnis der Krebsforschung ist die Tatsache, dass Krebs kein lokales, auf die Geschwulst beschränktes Leiden ist, sondern eine Erkrankung des ganzen Organismus. Berücksichtigt man dies bei der Krebsbehandlung nicht, so nützt es nur wenig, die Geschwulst chirurgisch zu entfernen. Der Körper kann seine Abwehrkräfte zwar wirkungsvoller einsetzen, aber damit ist die Krankheit noch lange nicht besiegt. Ein ganz überzeugender Beweis dafür ist, dass oft schon nach kurzer Zeit ein Rezidiv oder die Ansiedlung von Tochtergeschwülsten in anderen Organen auftreten. Der Patient stirbt also nicht an

dem Primärtumor, sondern an seiner Krebs-erkrankung.

Wegweiser der Krebsheilung

Aufgrund dieser Tatsache setzt der Autor des Buches, Dr. h. c. A. Vogel, die entschei-denden Weichen für die Behandlung krebs-kranker Patienten. Er empfiehlt eine ganz-heitliche Therapie, die die Mobilisierung der Abwehrkräfte fördert. Als scharfsin-niger Beobachter kommt der Autor zu der tiefen Einsicht, dass die Krebsheilung durch den eigenen Körper geschehen muss. Wie ist das möglich?

Lassen wir Dr. h. c. A. Vogel selbst zu Worte kommen. Er beschreibt im folgenden diesen Weg der Heilung anhand des Erlebnisses eines Arztes, der selbst an Krebs litt:
«Dieser Arzt ist heute wie ich selbst davon überzeugt, dass ärztlicher Beistand, dass physikalische Anwendungen, Diätkuren, natürliche Heilmittel, kurz alle Hilfesleistungen, nicht zur Heilung führen könnten, wenn nicht der Körper selbst mit einer wunderbaren Abwehr- und Regenerations-kraft ausgerüstet wäre. Wer dies zu begreifen beginnt, sollte diese Kräfte anregen und auswerten und gleichzeitig alles meiden, was irgendwie schwächend wirkt. Die inne-wohnenden natürlichen Heilkräfte sind die einzigen, die als erfolgreiche Heiler be-zeichnet werden können. Dies alles bildet die beste, womöglich die einzige Voraussetzung, um Krebs und nebst ihm auch noch viele andere schwere und unheilbar schei-nende Krankheiten besiegen und heilen zu können.»

Was beabsichtigt der Autor?

Der Leser dieses Buches wird angenehm überrascht darüber sein, wie leichtverständlich ein so vielseitiges Thema behandelt wird. In keiner Zeile wirkt das Buch ermüdend oder langatmig. Statt zu langweilen regt es an und macht neugierig. Wer es liest, wird Schritt für Schritt zur Kernfrage des Krebsproblems geführt, und nachdem er das Buch beiseite gelegt hat, weiss er die Antwort, ob Krebs ein Lotteriespiel des Lebens ist, welches den trifft, der gerade Pech hatte, oder ob diese Geisel der Gegen-

wart der biologischen Unordnung ent-springt, die wir selbst verschuldet haben.

Unsere Gesundheit – ein Spiegelbild der Lebensweise

Um diese Frage beantworten zu können, müssen wir wissen, ob es nachweisbare Belastungen gibt, die einen Strukturwechsel der Körperzellen und somit Krebs auslösen. Wie ein kluger Kaufmann müssen wir über unsere Lebensweise eine Bilanz erstellen und das Positive dem Negativen gegenüber-stellen. Unter dem Strich erhalten wir das Ergebnis, ob unsere Körperzellen vor dem Bankrott stehen, der letztlich jene tragische Katastrophe auslöst, die wir Krebs nennen. Auf anschauliche Weise führt der Autor zur Illustration die Summe der 100 Punkte an, die die Grenze der Belastbarkeit darstellen. Daraus ergibt sich die Frage, ob wir Krebs verhüten können oder nicht und wie wir dies tun können.

Ein Wort zum Tierexperiment

Ist die Forschung immer zuverlässig? «Eine Maus ist kein Mensch». Diese zu-treffende Feststellung eines englischen Krebsspezialisten trifft auf die unzähligen Tierexperimente zu, die leider zu oft die Wissenschaft auf falsche Fährten brachten. Man erinnere sich nur an Contergan, welches die Betroffenen zu Krüppeln machte, und an viele andere schädigende Medika-mente. Aus diesen Nachteilen zieht Dr. h. c. Vogel die Folgerung, die zugleich ein Appell an die Verantwortlichen von Wissenschaft und Medizin ist.

«Die erwähnte Krise in der Medizin äussert sich für Ärzte und Patienten gleichermaßen unbefriedigend, doch wird sie nicht enden, es sei denn, die Naturheilmethoden sowie die Pflanzenheilmittel erlangen wieder ihren gebührenden Platz in der Heilkunde. Welch ein Segen wäre es für die Kranken, wenn sich die Forschung mit dem uner-schöpflichen Reichtum pflanzlicher Heil-werte befassen würde. Wir sollten diese Naturschätze nicht den Medizinhämmern des Urwaldes überlassen, sondern selbst emsig allen noch unerforschten Heilkräf-ten, die sich in der Natur verborgen halten,

mit gebührendem Fleiss und entsprechender Entdeckerfreude nachgehen.»

Ein dringendes Anliegen

Was ist nun angesichts der schlimmen Auswirkungen der häufig falschen Lebensführung und der Umweltschäden zu tun? Der Autor des Buches gibt darauf eine Antwort:

«Es ist daher mein Anliegen, auf dieses Thema einzugehen, um durch entsprechende Hinweise auf die notwendigen Warnsignale jeglicher Art von sorgloser Unbekümmertheit hinzuweisen. Statt sich auf den Zufall zu verlassen, ist es besser, zu wissen, dass wir zwischen krebsfördernden und krebshemmenden Stoffen und Einflüssen wählen können. Nur auf diese Weise werden wir die Möglichkeit besitzen, dem Gespenst der Krebserkrankung entgehen zu können.»

Wenn es jemandem nichts ausmacht, ein Risiko mit schädigenden Einflüssen auf sich zu nehmen, um nicht mit der Genuss-

sucht brechen zu müssen, dann ist er selbst an seinem Missgeschick schuld und trägt dafür die Verantwortung.

Es ist erstaunlich, dass der Autor kein Schreckensgespenst an die Wand malt – wie es oft bei einem solchen Thema geschieht – oder mit erhobenem Zeigefinger dem droht, der seinen Warnruf nicht hören will. Dr. h. c. A. Vogel ist es gelungen, dem Leser meisterhaft dessen eigene Situation verständlich zu machen. Als Menschenfreund liegt es ihm fern, im Leser Selbstvorwürfe oder gar Schuldgefühle wachzurufen. Mit dem Wunsch zu informieren, will er den Leser wachrütteln, damit er selbst zum Steuermann seines Schicksals wird.

W.G.

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag,
Dienstag, den 21. Februar 1989, 19.45 Uhr,
im Glockenhof, 1. Stock, (Sihlstrasse)

C. Guarisco spricht über *biochemische Nährsalze etc. im Einsatz bei Herzkrankheiten*.



Bei uns erhalten Sie die feinen Soglio-Produkte (aus Bergeller Schafmilch und Kräutern hergestellt).

Eau de Soglio

60 ml 14.70

Körperpflege:

Shampoos	225 ml	11.60
– je Einheit	1000 ml	36.50
– Nachfüllflasche	25 ml	1.50
– Portionenflasche	225 ml	13.90
Duschbad	1000 ml	40.–
	200 ml	15.60
Körpermilch	200 ml	17.80

Körper-Gelée

100 ml 8.80

Gesichtspflege:

Hautreinigungs-Lotion	125 ml	12.50
Ringelblumen-Gesichtswasser	20 ml	9.30
Schafmilch-Feuchthaltecrème	50 ml	21.–
	20 ml	14.50
Pecorlana-Hautcrème	50 ml	32.–

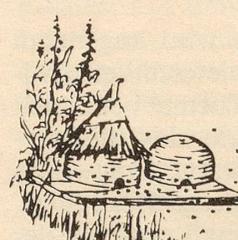
Soglio-Produkte sind hochwertige Spezialitäten für die natürliche Haut- und Körperpflege (Versand nur in der Schweiz).

A. Vogel GmbH, 9053 Teufen, Telefon 071 33 10 23

Erhältlich in zwei Sorten:

Flor de Otono, ein würziger Herbsthonig

Flor de Primavera, ein milder Frühjahrshonig



Den Bienen wird kein Zucker zugefüttert und der Honig wird kalt geschleudert.

Pro ½ kg Fr. 11.–
Pro kg Fr. 20.–
+ Portospesen

Nur in der Schweiz

Verkauf durch:

**A. Vogel, Biologische Heilmittel GmbH, 9053 Teufen
Telefon 071 33 10 23**